



Schachkurs Neulandschule

WIENER SCHÜLERLIGA 2011



Im Volksschulbewerb der Wiener Schülerliga 2011 bestritten auf

Brett 1: Philipp IVANCSICS (4D), 2. von rechts

Brett 2: Patrick KAILBACH (4A), 3. von rechts

Brett 3: Justin ANGER (2D), 1. von rechts

Brett 4: Barbara HOFER (3A), 2. von links

Ersatz: Felix MAIERHOFER (3A), 3. von links

unter der Leitung ihres Mannschaftsführers, Mag. Gerald Peraus (hinter Patrick Kailbach stehend), das Finale der Wiener Schülerliga und gewannen dieses Turnier! Der Siegespokal für die Mannschaft, die Siegesurkunde und Medaillen wurden vom Vizepräsidenten des Wiener Schachverbandes, Mag. (FH) René Schwab (1. von links) überreicht. **Gratulation an die jungen Schachstars der NLS!**

Bericht vom Turnier

Erstmals nahm die Volksschule der Neulandschule Laaerberg an einem Mannschafts-Wettkampf im Schach teil. Austragungsort war das Haus des Wiener Stadtschulrats in der Wipplingerstraße 28, 1010 Wien. Gespielt wurde nach folgendem Modus:

Volksschulbewerb

1. bis 4. Schulstufe – U 11 (Stichtag 01.09.2010)

Der Bewerb wird in zwei Vorrunden, einer Hoffnungsrunde und einer Finalrunde durchgeführt.

Termin: Mittwoch, 27. April 2011, 13 Uhr

Ort: Wiener Stadtschulrat, 1010 Wien, Wipplingerstraße 28

Nennschluss: Montag, 11. April 2011

Nenngeld: kein Nenngeld

Mannschaften: bis zu 16 qualifizierte Mannschaften aus den Vorrunden und der Hoffnungsrunde. **Maximal zwei Mannschaften einer Schule.**

Wettkampf: 4 SpielerInnen je Mannschaft

Kader: bis zu 5 SpielerInnen je Mannschaft

Modus: 7 Runden Schweizer System

Bedenkzeit: 10 Minuten pro SpielerIn ohne Schreibzwang

Ich hatte meine Anmeldung für die Schule am 10.04.2011 für die eine Mannschaft eingereicht, die sich in der Zwischenrunde am 08.03.2011 qualifiziert hatte.

Am Finaltag waren alle sehr aufgeregt und in freudiger Erwartung, was da kommen wird. Die Kinder hatten schon beim Quali-Turnier am Tag zuvor sehr gute Figur gemacht: tolle Angriffe, Spielen nach Plan, Berücksichtigung gegnerischer Züge – und ich dachte mir, wenn die Kids beim Finale auch so gut spielen, könnten wir sogar auf einem der vordersten Plätze landen.

Die Kinder empfanden ebenso, denn sie spielten locker und dennoch konzentriert, schon die ersten beiden Runden brachten uns auf Tisch 1, jenen Tisch, an dem die Spitzenmannschaften kämpfen.

Wir begannen auf Tisch 7 mit Startnummer 15 und hatten als ersten Gegner die VS St. Franziskus. Schon nach wenigen Zügen konnte Barbara den ersten Punkt für die NLS verbuchen, Patrick, Justin und Philipp taten es ihr gleich – ein Kanter Sieg von 4:0 gibt einen großartigen Auftakt.

Teamauslosung			
1. Runde am 27.04.2011			
Nr.	Team	Team	Erg. : Erg.
1	VS Rohrwasserg. A*	Albertus Magnus Schule A	3 : 1
2	VS Maria Regina*	VS St. Elisabeth*	2 : 2
3	Vienna Elementary School*	SPZ Zinckg. A*	2 : 2
4	SPZ Zinckg. B*	VS Rohrwasserg. B*	1 : 3
5	VS Kreindlg.	Albertus Magnus Schule B	4 : 0
6	VS Krottenbachstr.*	GTVS Alt Erlaa	1½ : 2½
7	VS St. Franziskus*	VS Neulandschule Laaerberg*	0 : 4
8	GTVS Dr. Bruno Kreisky*	GTVS Zehdeng.	1 : 3

* bedeutet: Mannschaft mit gemeldeten Ersatzspielern

Die Kreindlgasse konnte ebenfalls einen 4:0-Sieg verbuchen, und da das Schweizer Turniersystem immer die stärksten Gegner paart, wurde sie unser nächster Gegner auf Tisch 1.

Patrick wählte wie so oft den direkten Weg zum König und nahm den Punkt f7 unter Beschuss – tatsächlich konnte er schon bald triumphierend ein „Schäfermatt“ melden. Ich musste schmunzeln, hatte ich ihm doch noch vor dem Finale gesagt, es sei höchst unwahrscheinlich, dass bei den besten Mannschaften so etwas reingeht – er hat mir nun das Gegenteil bewiesen. Vielleicht auch deshalb, weil er es nicht nach 4 Zügen, sondern nach 14 kam. Da denkt vielleicht der eine oder andere nicht mehr an diese plumpe Eröffnungsfalle.

Barbaras Lieblingseröffnung ist das 4-Springer-Spiel mit einer Öffnung einer Zentrallinie. Mit Weiß kam sie zu einer starken Drohung auf der e-Linie und holte die Dame gegen eine Leichtfigur, in der Folge den Sieg. Justin mit Schwarz wagte die große Rochade und setzte zum Sturmloch mit den Königsflügelbauern an, setzte auf g2 matt und Philipp war in einer italienischen Partie mit Schwarz der Sieger.

Abermals 4:0 für unsere NLS-Mannschaft und Platz 1 nach der 2. Runde!

Teamauslosung				
2. Runde am 27.04.2011				
Nr.	Team	Team	Erg.	Erg.
1	VS Neulandschule Laaerberg*	VS Kreindlg.	4	: 0
2	VS Rohrwasserg. B*	VS Rohrwasserg. A*	0	: 4
3	GTVS Zehdeng.	GTVS Alt Erlaa	1	: 3
4	VS St. Elisabeth*	Vienna Elementary School*	0	: 4
5	SPZ Zinckg. A*	VS Maria Regina*	2	: 2
6	Albertus Magnus Schule A	VS Krottenbachstr.*	2	: 2
7	GTVS Dr. Bruno Kreisky*	SPZ Zinckg. B*	1	: 3
8	Albertus Magnus Schule B	VS St. Franziskus*	1	: 3

Mit 8 Punkten lagen wir nun vor der Rohrwassergasse Team A mit 7, dahinter die Vienna Elementary School (VES) mit 6 Punkten. In Runde 3 wartete nun also unser Angstgegner, die Rohrwassergasse, auf uns.

Barbara war ihrer Gegnerin durchaus gewachsen, sie konnte aber kleinere Stellungs Vorteile, die sie in einem Damenbauerspiel mit Schwarz erzielte, nicht verwerten und verlor die Partie. Justins exponierte Königsstellung war ebenfalls kritisch, trotz des einfallsreichen Gegenangriffs musste er den Punkt abgeben. Patricks Verteidigung hielt dem weißen Angriff nicht stand, lediglich Philipp holte den einzigen Punkt in dieser Runde. Wir gaben uns 3:1 geschlagen, waren aber dennoch in den Spitzenrängen:

Teamauslosung				
3. Runde am 27.04.2011				
Nr.	Team	Team	Erg.	Erg.
1	VS Rohrwasserg. A*	VS Neulandschule Laaerberg*	3	: 1
2	GTVS Alt Erlaa	Vienna Elementary School*	1	: 3
3	VS Kreindlg.	SPZ Zinckg. A*	2	: 2
4	VS Maria Regina*	GTVS Zehdeng.	1½	: 2½
5	SPZ Zinckg. B*	VS Krottenbachstr.*	0	: 4
6	VS St. Franziskus*	VS Rohrwasserg. B*	1½	: 2½
7	VS St. Elisabeth*	Albertus Magnus Schule A	2	: 2
8	Albertus Magnus Schule B	GTVS Dr. Bruno Kreisky*	1	: 3

Die Tabelle nach der 3. Runde zeigte nun die Rohrwassergasse A mit 10 Punkten in Führung, gefolgt von der NLS und der VES ex aequo mit 9 Punkten. Die VES wurde Gegner der Rohrwassergasse, wir mussten nun gegen die Krottenbachstraße antreten.

Philipps Italienisch war für seinen Gegner nicht nachvollziehbar, der Druck auf die Königsstellung führte zum Punkt für Philipp, der mit Weiß seinem Gegner keine Chance ließ. Patricks Offensive führte zum Erfolg, sein schwarzer König rührte sich nicht von der Stelle, blieb beinhart in der doch ziemlich umkämpften Mitte, während seine Leichtfiguren, unterstützt von der Dame, auf Beutefang gingen. Schließlich wurde dem entkleideten weißen König der Garaus gemacht. Justin mit Weiß ließ seinen Gegner herankommen und drang bei der Hintertüre in die schwachen Felder rund um den gegnerischen König ein, der hatte dann keine Chance mehr. Und auch Barbara ließ sich den Sieg im Vier-Springer-Spiel nicht nehmen. Abermals 4:0 für uns, ein toller Sieg gegen das von Harald Schneider-Zinner geführte Team!

Teamauslosung			
4. Runde am 27.04.2011			
Nr.	Team	Team	Erg. : Erg.
1	Vienna Elementary School*	VS Rohrwasserg. A*	1 : 3
2	VS Krottenbachstr.*	VS Neulandschule Laaerberg*	0 : 4
3	GTVS Alt Erlaa	VS Kreindlg.	1½ : 2½
4	GTVS Zehdeng.	SPZ Zinckg. A*	3 : 1
5	VS Rohrwasserg. B*	VS Maria Regina*	2 : 2
6	Albertus Magnus Schule A	GTVS Dr. Bruno Kreisky*	1½ : 2½
7	VS St. Franziskus*	VS St. Elisabeth*	3½ : ½
8	SPZ Zinckg. B*	Albertus Magnus Schule B	4 : 0

Damit hatten wir nun 13 Punkte nach 4 Runden, ebenso wie die Rohrwassergasse, die 3:1 spielte, und auf Platz 3 lag die VES mit 10 Punkten. Sie wurde nun unser nächster Gegner.

Patrick auf Brett 2 wählte die italienische Eröffnung, und als sein Gegner beide Springer entwickelt hatte, griff er mit Sg5 den Punkt f7 an. Sein Gegner Ian Hornig (immerhin 5. in Strebersdorf!) übersah den Einschlag und stellte die Dame ein. Wenig später notierte ich den ersten Punkt dieser Runde für Brett 2. Justin mit Schwarz bekam das Zentrum fest in die Hand, holte sich eine Figur und bald darauf den vollen Punkt. Auch Barbara konnte erfolgreich die Uhr abschalten, obwohl ihr der Gegner die Rochade zerstörte, aber dann ihren Königsflügelangriff unterschätzte.

Nur Philipp hatte eine harte Nuss gegen Sebastian Pitzek zu knacken, schließlich entstand ein Turmendspiel, das sogar eher für den Gegner

besser aussah. Dem fehlte allerdings der richtige Plan, während Philipp mit seinem a-Bauer zur Dame marschierte und letztlich ebenfalls punktete. Ein enorm wichtiges 4:0, das uns nun in Führung brachte!

Teamauslosung			
5. Runde am 27.04.2011			
Nr.	Team	Team	Erg. : Erg.
1	VS Neulandschule Laaerberg*	Vienna Elementary School*	4 : 0
2	VS Rohrwasserg. A*	GTVS Zehdeng.	3 : 1
3	VS Kreindlg.	VS St. Franziskus*	1 : 3
4	VS Rohrwasserg. B*	GTVS Alt Erlaa	3 : 1
5	VS Maria Regina*	SPZ Zinckg. B*	1 : 3
6	GTVS Dr. Bruno Kreisky*	VS Krottenbachstr.*	1 : 3
7	SPZ Zinckg. A*	Albertus Magnus Schule A	3 : 1
8	VS St. Elisabeth*	Albertus Magnus Schule B	4 : 0

Da die Rohrwassergasse „nur“ 3:1 gewann, lag die NLS nun mit 17 Punkten in Führung, gefolgt von der Rohrwassergasse mit 16 Punkten. Auf Platz 3 stand die Zinckgasse B mit 11 Punkten, ex aequo mit St. Franziskus. Der Vorsprung der beiden ersten Teams auf den Rest des Feldes war nun schon sehr groß, ein Platz für einen Pokal war nun schon so gut wie sicher – die Frage war nur, welchen Pokal würden wir holen? Vielleicht doch den großen für die Sieger?

Wir empfangen nun die Zinckgasse B auf Tisch 1, mittlerweile unserem „Stammtisch“. Philipp spielte Russisch, Patrick Italienisch, Justin ebenso, Barbara ihr 4-Springer-Spiel – und schön langsam begann es Punkte zu regnen. Es schüttete Punkte – 4:0!

Teamauslosung			
6. Runde am 27.04.2011			
Nr.	Team	Team	Erg. : Erg.
1	VS Neulandschule Laaerberg*	SPZ Zinckg. B*	4 : 0
2	VS St. Franziskus*	VS Rohrwasserg. A*	0 : 4
3	GTVS Zehdeng.	VS Rohrwasserg. B*	2 : 2
4	VS Krottenbachstr.*	SPZ Zinckg. A*	2 : 2
5	Vienna Elementary School*	VS Kreindlg.	3 : 1
6	GTVS Alt Erlaa	VS St. Elisabeth*	1½ : 2½
7	GTVS Dr. Bruno Kreisky*	VS Maria Regina*	2 : 2
8	Albertus Magnus Schule B	Albertus Magnus Schule A	0 : 4

Leider hatte aber auch die Rohrwassergasse leichtes Spiel mit ihren Gegnern und konnte St. Franziskus ebenfalls 4:0 besiegen. Der

hauchdünne Vorsprung von einem Punkt blieb, aber eine letzte Runde war noch auszustehen.

Die NLS hatte nun 21 Punkte, die Rohrwassergasse 20 Punkte, und auf Platz 3 lagen das B-Team der Rohrwassergasse sowie die Krottenbachstraße mit je 12,5 Punkten. Den 2. Platz konnte uns also nun auch niemand mehr nehmen, aber würden wir nun die wirklich ganz große Sensation schaffen?

Anpfiff zur 7. und letzten Runde. Das NLS-Team war nun sichtlich nervös, die Kinder wussten, sie mussten der Rohrwassergasse etwas vorlegen, die auf Tisch 2 gegen die Krottenbachstraße antrat. Da wir sowohl hinsichtlich der Mannschaftspunkte als auch der Buchholzwertung hinter der Rohrwassergasse A lagen und auch die direkte Begegnung verloren hatten, musste der eine Punkt Vorsprung jedenfalls gehalten werden.

Barbara hielt dem Nervendruck nicht stand, wich von ihrem 4-
Springer-Spiel ab und fand sich stattdessen in einem Russen mit
brenzlicher Stellung, die sie nicht mehr retten konnte. Andererseits
konnte wenige Sekunden später Patrick gegen Moritz Ulbert einen
Sieg vermelden. 1:1 – Spannung, lass nach! Dann wieder ein
Dämpfer: Justin mit Weiß zeigte Unsicherheiten und wurde matt
gesetzt.

Nun lag die ganze Last auf Philipp, doch noch wenigstens ein
Unentschieden zu erreichen. Er wählte mit Weiß gegen Denise
Pawlick, bestes Mädchen im ASKÖ-Turnier, einen Spanier. Das Spiel
währte lange, beide Spieler verbrauchten fast die gesamte Bedenkzeit
– doch dem Tüchtigen schlägt seine Stunde, Philipp gewinnt gegen
Denise und holt ein 2:2!

Das war kein beruhigendes Ergebnis, die Rohrwassergasse A hatte
noch 2 Partien im Laufen und es stand 1:1. Doch Paul Grafinger von
der Krotti fing sich auf Brett 4 nach anfänglichen Schwierigkeiten in
der Eröffnung und konnte schließlich Julia Bjelowuk unter Druck
setzen. Da hängt ein Matt in der Luft aber er zieht es nicht! Nach einer
Umgruppierung setzt er zwar matt, aber Julia zieht im Schach weiter

und Paul übersieht, dass Julia einen unerlaubten Zug macht (verbotene Züge müssen die Spieler selbst reklamieren). Ich hätte am liebsten „das geht doch nicht!“ gerufen, aber das durfte ich natürlich nicht. Gespannt lauerten nun fast 10 Kinder als Kiebitze, wie das wohl ausgeht, meine Schützlinge und ich fieberten mit. Endlich der erlösende Zug – die schwarze Dame setzt auf g2 matt und diesmal rüttelte niemand daran.

Damit wurde die Sensation perfekt, denn die Rohrwassergasse konnte bestenfalls auf ein 2:2 kommen, so wie wir, und wir retteten diesen einen Punkt tatsächlich in die Endtabelle!

Teamauslosung								
7. Runde								
Nr.	Team	Team	Erg. : Erg					
1	VS Rohrwasserg. B*	VS Neulandschule Laaerberg*	2	:	2			
2	VS Rohrwasserg. A*	VS Krottenbachstr.*	2	:	2			
3	Vienna Elementary School*	GTVS Zehdeng.	2	:	2			
4	SPZ Zinckg. A*	VS St. Elisabeth*	3	:	1			
5	Albertus Magnus Schule A	VS St. Franziskus*	1	:	3			
6	SPZ Zinckg. B*	GTVS Alt Erlaa	1	:	3			
7	VS Kreindlg.	GTVS Dr. Bruno Kreisky*	0	:	4			
8	VS Maria Regina*	Albertus Magnus Schule B	3	:	1			

Endstand nach 7 Runden									
Rg.	Snr	Team	Anz	+	=	-	Wtg1	Wtg2	Wtg3
1	15	VS Neulandschule Laaerberg*	7	5	1	1	23.0	16	102.5
2	1	VS Rohrwasserg. A*	7	6	1	0	22.0	19	108.0
3	3	Vienna Elementary School*	7	3	2	2	15.0	11	110.5
4	11	SPZ Zinckg. A*	7	2	4	1	15.0	10	92.5
5	4	VS Rohrwasserg. B*	7	3	3	1	14.5	12	112.5
6	8	GTVS Zehdeng.	7	3	2	2	14.5	11	108.0
7	16	GTVS Dr. Bruno Kreisky*	7	3	1	3	14.5	10	80.5
8	14	VS Krottenbachstr.*	7	2	3	2	14.5	9	112.5
9	7	VS St. Franziskus*	7	4	0	3	14.0	12	97.5
10	6	GTVS Alt Erlaa	7	3	0	4	13.5	9	93.0
11	10	VS Maria Regina*	7	1	4	2	13.5	7	85.5
12	9	Albertus Magnus Schule A	7	1	2	4	12.5	5	95.0
13	12	SPZ Zinckg. B*	7	3	0	4	12.0	9	96.5
14	2	VS St. Elisabeth*	7	2	2	3	12.0	8	86.5
15	5	VS Kreindlg.	7	2	1	4	10.5	7	98.0
16	13	Albertus Magnus Schule B	7	0	0	7	3.0	0	89.0

Damit war die VS Neulandschule Laaerberg Sieger der Wiener Schülerliga 2011 und qualifizierte sich als beste Schule von Wien für das Bundesfinale in Bad Leonfelden im Mühlviertel.

Ich gratuliere dieser tollen Mannschaft!!

Zu den Einzelspieler-Analysen:

Philipp Ivancsics, geb. 18.12.2001 – Klasse 4D



Philipp hat die stärksten Gegner offenbar in seiner eigenen Schule, denn in den letzten internen Wettkämpfen, den Thementurnieren, ging er nicht so oft als Sieger hervor. Da hat Patrick oder Justin ihm schon ab und zu ordentlich zusetzen können, aber natürlich ist er aufgrund seiner Spielstärke fast immer ganz vorne dabei.

Mit den Gegnern aus den anderen Schulen hat er offenbar kein Problem: in den 7 Runden holt er alle 7 Punkte und bekommt neben der Medaille für den Mannschaftssieg noch zusätzlich eine Medaille für die beste Einzelwertung!

Wo man noch ansetzen könnte:

Aufpassen beim Abzugsdrohungen, vor allem bei Doppelschach achtgeben! Einmal wurde es brenzlich deswegen, aber zum Glück macht den letzten Fehler der Partie der Gegner.

7 Punkte aus 7 Partien – BRAVO, PHILIPP! (100%)

Patrick Kailbach, geb. 05.04.2001 – Klasse 4A



Patrick's Lieblingsmotiv ist nach wie vor das Schäfermatt, doch er hat mittlerweile auch andere starke Angriffsspiele entwickelt, die im Finale auch gewinnbringend eingesetzt wurden.

Seine Stärke ist es zweifellos, den Gegner derart unter Druck zu setzen, dass dieser oft nur unter Preisgabe von einer oder mehreren Figuren ein vorzeitiges Ende abwehren kann, und mit dem Mehrmaterial entscheidet Patrick seine Partien für sich.

Diese Angriffe sind zum Teil sehr riskant, Patrick hat sehr selten (wenn überhaupt?) rochiert, sein König wäre durchaus verletzlich. Gegen die Rohrwassergasse wurde ihm das auch zum Verhängnis – die anderen sechsmal aber nicht, daher habe ich ihn lediglich darauf hingewiesen und seinen Plänen freien Lauf gelassen, obwohl mir bei jedem seiner Züge fast der Atem stockt – **insgesamt 6 Punkte aus 7 Partien (85,7%) – BRAVO, PATRICK!**

Wo man noch ansetzen könnte:

Auf die Königssicherheit achten, Abzugsschachs erkennen und abwehren, Figuren entwickeln

Justin Anger, geb. 12.02.2003 – Klasse 2D



Justin ist im Laufe des Schuljahres ein ernst zu nehmender Gegner bei Turnieren geworden. Als jüngster Spieler unserer Mannschaft präsentiert er sein Können mit Biss und liebt den Nahkampf. Wenn er einen dauerhaften Vorteil erreicht, ist es schwer, ihm diesen wieder abzujagen.

In Stellungen, die für ihn keinen Vorteil versprechen, ist er etwas anfälliger für Fehler. Weicht der Gegner geschickt aus und bietet keine direkten Angriffsflächen, wird Justin etwas unruhig, denn er möchte, dass jeder seiner Züge etwas „leistet“. Wenn er den gegnerischen König aber erst einmal ins Visier bekommt, dann wird dieser in ein hübsches Mattnetz eingepackt.

Das gelang ihm im Finale immerhin fünfmal! Das macht **5 Punkte aus 7 Partien (71,4%) – BRAVO, JUSTIN!**

Wo man noch ansetzen könnte:

Abwartezüge, Verteidigung bei gegnerischen Mattangriffen, Abzugs- und Doppeldrohungen, insbesondere Doppelschach

Barbara Hofer, geb. 29.11.2001 – Klasse 3A



Barbara spielt erst ein Jahr Schach, ist aber sehr bemüht und hat ihre Spielstärke von Monat zu Monat derart gesteigert, dass sie sich letztlich für Brett 4 im Finale qualifizierte.

Die Unsicherheiten aus Vor- und Zwischenrunde sind verflogen, selbstbewusst spielt das nun stärkste Mädchen der Volksschule nach ihrem Plan. Sie bewahrt auch in gefährlichen Situationen kühlen Kopf und ihre Stärke ist das Aufstellen von Gegendrohungen: sie bietet mittlerweile auch bewusst Material an, um zu einem Mattangriff zu kommen und versteht es, ihre Gegner zu täuschen.

Die sehr komplexen Stellungsgebilde, die dabei entstehen, erfordern einen hohen Grad an Konzentration, der ihr manchmal zu viel wird. Doch insgesamt war ihre Kondition beachtlich, bis zur letzten Runde war sie fit am Brett! **5 Punkte aus 7 Partien (71,4%) – BRAVO, BARBARA!**

Wo man noch ansetzen könnte:

Uhr drücken nicht vergessen!! Spiel gelegentlich vereinfachen, Abzugsdrohungen beachten, Doppelschachs

Felix Maierhofer, geb. 17.12.2002 – Klasse 3A



Felix war als starker Ersatzspieler mit dabei und wäre zum Einsatz gekommen, wenn Barbara zwei Partien verloren hätte. Da sie die zweite Partie aber erst in der Schlussrunde verlor, kam Felix nicht zum Einsatz – der auch froh darüber war, da ihm starkes Kopfweg und auch Übelkeit zu schaffen machte.

Felix hat in den Thementurnieren und im Qualifikationsturnier gezeigt, dass er zur Spitzenmannschaft der Neulandschule gehört. Das zwischenzeitliche Tief in der Vor- und Zwischenrunde hat er überwunden, und er wird mit Sicherheit ein Schlüsselspieler im kommenden Schuljahr sein, zumal Philipp und Patrick nun ihr letztes Volksschuljahr absolvieren.

Auch wenn er nicht gespielt hat – er hat seine Freude über den guten Verlauf in diesem Turnier mit seinen Mannschaftskollegen geteilt und sie auf diese Weise zusätzlich motiviert – auch das ist wichtig!

BRAVO, FELIX!

Wo man ansetzen könnte:

Ballung der Figurenkräfte, Abzugsdrohungen

Neulandschule Laaerberg erreicht 4. Platz im Bundesfinale 2011!

Als Sieger des Wiener Schach-Schülerliga-Finales haben die Kinder der Neulandschule unser Bundesland im Bundesfinale vertreten, welches von 19.-22.06.11 in Bad Leonfelden (OÖ) stattfand. Nach einem etwas holprigen Start am ersten Turniertag zeigten Philipp Ivancsics, Patrick Kailbach, Justin Anger, Felix Maierhofer und Barbara Hofer ihr Können und erspielten sich in 9 Runden gegen die Landesmeister der übrigen Bundesländer den 4. Platz, verfehlten sogar nur knapp das Stockerl.

Die Sieger kommen aus dem Burgenland

Erwartungsgemäß gewann den Bewerb die **Volksschule Neusiedl am Tabor** mit 25,5 Punkten – auf Brett 1 und 2 ließen die Brüder Florian und Sebastian Mesaros nichts anbrennen und holten 9 Punkte aus 9 Partien. Auf Platz 2 landete die Mannschaft aus Vorarlberg, die **VS Dornbirn-Oberdorf** mit 23 Punkten. Hier zeichnete sich Ilija Martic auf Brett 3 aus, der ebenfalls 9 aus 9 erzielte und damit 100% aller möglichen Punkte holte. Auf Rang 3 war die **VS Engerwitzdorf** aus dem Gastgeberland mit 21,5 Punkten platziert, die mit einem sehr überzeugenden Spielstil aufwartete.



Nur mit einem Punkt weniger, mit 20,5 Punkten, erreichte das Wiener Team der **Neulandschule Platz 4**, vor der steirischen **VS BIPS-Krones** (19,5 Punkte). Das Spitzenfeld liegt also knapp beisammen, und es war ein spannender Kampf bis zur letzten Runde, der von allen Mannschaften sehr fair geführt wurde und von Dir. Kammerhuber und Mag. Kuran bestens geleitet wurde.



Wiener holen beste Einzelwertung für Brett 4

Auch auf Brett 4 gab es einen 100%-Score, und den konnten erfreulicherweise die Wiener einspielen: Barbara Hofer, die ab der 3. Runde zum Einsatz kam, gewann alle 7 Partien, die sie spielte. Die talentierte Drittklässlerin, die erst seit knapp einem Jahr (!) Schach spielt, bestätigte ihre starken Leistungen, die sie im Wiener Finale und bei Einzelturnieren erbrachte, und konnte im Bundesfinale sogar noch einen Zahn zulegen. Sie wird auch im kommenden Schuljahr kräftig in der Schülerliga mitmischen.

